Obereichenbacher Friedenscamp lockte 150 Besucher

Angst um das Image der Stadt

EU-Abgeordneter: Skandalöse Steuergelder-Verschwendung

ANSBACH (sh) – Trotz des teilweise widrigen Wetters sprachen die Veranstalter des Obereichenbacher Friedenscamps gestern von einem „vollen Erfolg". Unter dem Motto „Sommer, Sonne, Widerstand" hätten sich insgesamt rund 150 Menschen an der Aktion beteiligt, teilte Boris-André Meyer vom Ansbacher Friedensbündnis mit.

Wie es in der Presseerklärung heißt, berichteten mehrere Teilnehmer aus dem Landkreis Ansbach, „dass die US-Hubschrauber weder Flugzeiten noch Flughöhen einhalten, geschweige denn Sperrzonen über bebautem Gebiet". Der Fluglärm belaste die Lebensqualität.

Wegen der Urlas-Bebauung fürchten die Gegner um das Image der Stadt und der Region. Dies habe negative Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort. Die naturkundliche Wanderung von Dieter Hiemer zum Urlas sei auf eine gute Resonanz gestoßen, so Meyer. Schützenswerter Lebensraum werde unwiederbringlich vernichtet. Man dürfe nicht glauben, dass sogenannte Ausgleichsflächen bei Oberdachstetten daran etwas änderten.

Tobias Pflüger (Die Linke), Militärexperte im EU-Parlament, nannte es „skandalös", dass deutsche Steuergelder für das US-Militär verschwendet würden. Eine Kommune dürfe sich hier nicht aus der Verantwortung stehlen.